

Kapitel 1 Einführung in die Kriminalistik

Inhalt

- 1 Literatur

- 2 Geschichte der Kriminalistik
 - 2.1 Kriminalistik und Strafrecht
 - 2.2 Freie Beweiswürdigung
 - 2.3 Kriminalistisches Seminar
 - 2.4 *Hans Groß*, 1847 - 1915
 - 2.5 Kriminalistik in Preußen
 - 2.6 Kriminalistik in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR)
 - 2.7 Kriminalistik in der Bundesrepublik Deutschland (BRD)
 - 2.8 Deutsche Hochschule der Polizei und CEPOL
 - 2.9 Polizeiwissenschaft
 - 2.10 Inhalt der Kriminalistik
 - 2.11 Kriminalistik im wissenschaftlichen System

- 3 Der Kriminalist
 - 3.1 Anforderungsprofil
 - 3.2 Im Streifendienst
 - 3.3 Kriminalistisches Denken
 - 3.4 Funktionen im Strafverfahren
 - 3.5 Verhältnis zur Staatsanwaltschaft
 - 3.6 Verhältnis zu Vorgesetzten
 - 3.7 Intellektuelle Redlichkeit / Wertevorstellungen



- 4 Entstehungsgeschichte der Kriminalpolizei
 - 4.1 Frankreich
 - 4.2 England
 - 4.3 Deutschland
 - 4.3.1 Erste Ansätze
 - 4.3.2 Weimarer Republik
 - 4.3.3 Nationalsozialismus
 - 4.3.4 Bundesrepublik Deutschland (BRD)
 - 4.3.5 Deutsche Demokratische Republik (DDR)
 - 4.3.6 Wiedervereiniges Deutschland
 - 4.3.7 Kriminaldienstmarke

- 5 Fachzeitschrift Kriminalistik

- 6 Kriminalliteratur
 - 6.1 Verbrechensdichtung
 - 6.2 Arten der Kriminalliteratur
 - 6.3 Autoren, Erstwerke und Serienhelden

1 Literatur

Aktueller Stand unter
www.weihmann.info ⇒ Literatur

2 Geschichte der Kriminalistik

2.1 Kriminalistik und Strafrecht

- Gesellschaftliche Rahmenbedingungen für das Entstehen der Kriminalistik
- 18. und 19. Jh., Zeitalter der Aufklärung
- Die Würde des Menschen rückt in den Mittelpunkt der allgemeinen staatlichen Daseinsfürsorge und der Strafverfolgung.
- Abkehr von Gewalt und Folter
- Überführung des Täters durch geistige Auseinandersetzung
- Abkehr von Inquisitionsgerichten
Trennung von Richter und Ankläger
- Abkehr von formalen Beweisregeln
- Freie Beweiswürdigung
§ 261 StPO, BGHSt 10, 208

2.2 Freie Beweiswürdigung

- 1838
Freie Beweiswürdigung im Strafprozess
Überzeugung von der Wahrheit oder Unwahrheit
einer Tatsache (hoher Grad an Wahrscheinlichkeit)
- **Strengbeweis**
§§ 244 bis 256 StPO
- **Freibeweis**
 - Feststellungen außerhalb der
Hauptverhandlung
 - Feststellungen in der Hauptverhandlung über
Prozessvoraussetzungen
 - Beweisverwertungsverbote
 - Eidesverbot
 - Ablehnung von Beweisanträgen
- **Überzeugung**
Hoher Grad an Wahrscheinlichkeit, sodass
vernünftige Zweifel schweigen
Subjektive Überzeugung mit objektiv tragfähiger
Tatsachengrundlage, BGHSt 10, 208
- Aber: in dubio pro reo
- *Ludwig Hugo Franz von Jagemann,*
1805 - 1853
Großherzoglich-badischer Amtmann
Badischer Generalauditor
(Richter an kirchlichen Gerichten)
 - **Handbuch der gerichtlichen
Untersuchungskunde**

2.3 Kriminalistisches Seminar

- *Franz von Liszt*, 1851 - 1919
Ordinarius für Strafrecht und Strafprozessrecht in
Gießen, Marburg, Halle und Berlin

- 1882
Kriminalistisches Seminar
 - Zusammenfassung von Strafrecht und allen
Hilfswissenschaften zu den
„Gesamten Strafrechtswissenschaften“

 - Praktische Ausbildung für Juristen

 - Akademische Ausbildung für Praktiker

2.4 Hans Groß, 1847 - 1915

„Vater der Kriminalistik“ (Im deutschen Sprachraum)

Untersuchungsrichter

Staatsanwalt

Professor für Strafrecht in Czernowitz, Prag und Graz

- 1893
Handbuch für Untersuchungsrichter
- 1912
Leiter des Instituts für Kriminologie an der
Universität Graz
- 1913
Handbuch der Kriminalistik
Standardwerk, Berlin 1977, 10. Auflage
In alle Kultursprachen übersetzt

● **Begriffe**

- **Kriminalistik**
Strafuntersuchungskunde
- **Kriminologie**
Ursachen und Erscheinungsformen von
Straftaten
Wirkung von Strafen
- **Kriminalmuseum**
Sammlung von Gegenständen und
Schriftstücken, die in Strafverfahren von
Bedeutung waren

2.5 Kriminalistik in Preußen

- *Hans Schneikert*, 1876 - 1944
 - Leiter des Erkennungsdienstes beim PP Berlin
 - 1920 Lehrauftrag an der Universität Berlin
 - Kriminalistische Hilfswissenschaften
 - Kriminalpsychologie
 - Polizeilicher Erkennungsdienst

- *Max Hagemann*, 1883 - 1968
 - Leiter der Kriminalpolizei beim PP Berlin
 - 1930 Lehrauftrag an der Universität Berlin
 - **Kriminalistik**
 - **Strafrechtliche Hilfswissenschaften**

 - 1951 - 1952
Erster Präsident des Bundeskriminalamtes

2.6 Kriminalistik in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR)

1958

- **Babelsberger Konferenz** (Potsdam)
 - Sozialistische Kriminalistik
 - Marxistisch-leninistische Ideologie
 - Kriminalistisches Handwerk

- **Wissenschaftlicher Rat für Kriminalistik**
Praktiker und Wissenschaftler

- **Humboldt-Universität** Berlin
 - Sektion Kriminalistik
 - "Diplomkriminalist"
 - Promotion möglich

2.7 Kriminalistik in der Bundesrepublik Deutschland (BRD)

1945

- Theoretische Ausbildung durch Praktiker
- Kriminalschulen
- Polizei (-institut) -führungsakademie in Münster-Hiltrup

1976

- Kriminalistik an
 - Fachhochschulen
 - Hochschule der Polizei (Baden-Württemberg)
 - Hochschule für öffentliche Verwaltung (Bremen)

1978

- Universität Ulm
 - Achtsemestriger Studiengang Kriminalistik
 - Promotion „Dr. rer. crim.“

Genehmigungsantrag wurde wegen angespannter
Haushaltslage abgelehnt

2007

- Deutsche Hochschule der Polizei
Münster - Hiltrup

2.8 DHPol und CEPOL

a) **Deutsche Hochschule der Polizei** Münster-Hiltrup

- 15.2.2005, Landtag NRW
Gesetz über die Deutsche Hochschule der
Polizei (DHPolG) und zur Änderung
dienstrechtlicher Vorschriften
- Drucksache 13/6258, Landtag NRW
Begründung zum Gesetz über die Deutsche
Hochschule der Polizei
- Studienbetrieb ab Herbst 2007

● **Polizeiführungsakademie Münster-Hiltrup wird:**

- Gemeinsame Hochschule der Polizei von Bund
und Ländern
- **Interne Hochschule**
 - Geheimhaltung
 - Praxisbezogene Berufsqualifikation
- **Zweijähriger Masterstudiengang**
 - Abschluss: „Public Administration –
Police Management“
 - Kein Promotionsrecht



2.8 Fortsetzung DHPol und CEPOL

a) Deutsche Hochschule der Polizei

- **Lehrkräfte**
 - Gleichstellung von Professoren und Lehrkräften für besondere Aufgaben
 - Mindestens 40 % Höherer Polizeivollzugsdienst

- **Aufgaben**
 - Einheitliche Ausbildung der Polizeibeamten des höheren Dienstes von Bund und Ländern
 - Weiterbildung der Führungskräfte der Polizei
 - Internationale Zusammenarbeit
 - Forschung auf polizeilichen Tätigkeitsfeldern
 - Pflege und Entwicklung der Polizeiwissenschaft durch Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung



2.8 Fortsetzung DHPol und CEPOL

b) **CEPOL**

Collège européen de Police

- „Europäische Polizeiakademie“
 - Bildungseinrichtung der Europäische Union seit dem 1.1.2000
 - DHPol ist „Deutsche Verbindungsstelle“

● **Rechtsstatus**

- Keine selbstständige Akademie
- **Netz-Werk** der bereits bestehenden nationalen Ausbildungsstätten
- Keine Weisungen, nur Empfehlungen
- Sekretariat in Bramshill / GB



2.8 Fortsetzung DHPol und CEPOL b) CEPOL

● **Ziele**

⇒ **Gemeinsame Ausbildung** von hochrangigen Polizeibediensteten (Senior-Police-Officers) in den Bereichen

- grenzüberschreitende organisierte Kriminalität,
- nichtmilitärisches Krisenmanagement,
- Harmonisierung gemeinsamer Standards und
- Einrichtung eines gemeinsamen elektronischen Netzes zur Unterstützung der Ausbildung.

⇒ **Zusammenarbeit** mit bereits bestehenden Zusammenschlüssen von Akademien

- „Mittleuropäischen Polizeiakademie“
- „Nordisch-Baltischen Polizeiakademie“
- „Vereinigung der Europäischen Akademien“
- Außereuropäischen Polizeiakademien

2.9 Polizeiwissenschaft

- **Im weiteren Sinne**

- Verwendung von Wissenschaftsgebieten für polizeiliche Zwecke
- Die Wissenschaften bleiben **selbstständig**, z.B.
 - Kriminalistik
 - Kriminologie
 - Rechtsmedizin

- **Im engeren Sinne**

- **Polizei als Institution**
 - Organisation, Aufgabe und Rolle innerhalb der Sozialstruktur, Beziehung zur Gesellschaft und umgekehrt, Verantwortlichkeit, Bild in den Massenmedien, Personal, Zusammensetzung, Selbst- und Weltbild, Auswahl, Aus- und Fortbildung, berufstypische Schädigungen, Erkrankungen, Verletzungen
- **Polizeiarbeit**
 - Legalität, Legitimität, Effektivität, Effizienz, Arbeitsstile, Ermessen, Interaktion zwischen Polizei und Bürgern, Lösung von Krisen- und Konfliktsituationen, Ausübung von Gewalt durch und gegen die Polizei



2.9 Fortsetzung Polizeiwissenschaft

- **Definition des Gesetzgebers**
Landtagsdrucksache NRW, a.a.O., Seite 30

„**Polizeiwissenschaft** ist das Wissenschaftsgebiet, das die Polizei als Institution und ihr Verhalten sowie ihre Tätigkeit – wie sie ist, wie sie sein kann und soll und wie sie nicht sein darf – mit wissenschaftlichen Methoden theoretisch, empirisch und systematisch mit dem Ziel erforscht, die Polizei-Organisation sowie die Gesetzmäßigkeit und die Wirksamkeit polizeilicher Strategien dem gesellschaftlichen Wandel anzupassen“.

2.10 Inhalt der Kriminalistik

- Die Kriminalistik ist eine selbstständige Wissenschaft mit eigenständiger und tradierter Terminologie und Methodik (NRW-Landtagsdrucksache 13/6258, Seite 29, 2. Absatz)
- Sie hat ihren Ursprung in der Jurisprudenz, die der Gesetzgebung und der Rechtsprechung unterliegt, auch mit den Folgen von Beweisverboten
- Viele höchstrichterliche Definitionen und Begriffe sind Bestandteil dieser Wissenschaft. Das gilt auch für die Teildisziplinen

Z.B.

- „Der Verdachtsgrad hängt von der kriminalistischen Erfahrung des Beurteilenden ab“.
BVerwG in NJW 1984, 1451
- „Kriminalistische List ist erlaubt“.
BGHSt 35, 328
- Die Kriminalistik hat das Ziel, für das Strafverfahren die Beweisfindung, Beweissicherung und Beweisführung zu systematisieren und umfasst in diesem Sinne auch die Gefahrenabwehr und die Straftatenverhütung



2.10 Fortsetzung Inhalt der Kriminalistik

- Schwerpunkte sind die Rechtsgebiete
Strafrecht, strafrechtliche Nebengesetze,
Ordnungswidrigkeitenrecht,
Strafverfahrensrecht und Gefahrenabwehrrecht
- In der Anwendung hat die Kriminalistik stets
gleichzeitig eine (strafprozess-) rechtliche und
eine taktische Seite

2.11 **Kriminalistik im wissenschaftlichen System**

● **Kriminalpolitik**

- Dient dem Schutz der Gesellschaft vor Verbrechen und Verbrechen
- Bedient sich der Disziplinen
 - **Strafrecht**
 - Tatbestand
 - Rechtswidrigkeit
 - Schuld
 - Nebenstrafen
 - Nebenfolgen
 - Prozessverfahren
 - Vollzug
 - **Kriminologie**
 - Ursachen der Kriminalität
 - Erscheinungsformen der Kriminalität
 - **Kriminalistik**
 - Prävention
 - Entdecken von Kriminalität
 - Gerichtsfeste Beweisführung



2.11 Fortsetzung

Kriminalistik im wissenschaftlichen System

- **Kriminalistik als selbständige Wissenschaft**

NRW-Landtagsdrucksache 13/6258, 23 [29]

- **Teildisziplinen der Kriminalistik**

- **Kriminal-Strategie**
Gesamtkonzept der Verbrechensbekämpfung
- **Kriminal-Taktik**
Vorgehen beim Einzelfall
- **Kriminal-Technik**
Naturwissenschaftliche Kriminalistik
Spurenkunde
- **Kriminal-Rechts-Medizin**
Fachspezifische Untersuchung und Begutachtung
des menschlichen Körpers
- **Kriminal-Psychologie**
Formen und Gesetzmäßigkeiten des Erlebens und
Verhaltens sowie deren Deutung
(Motivforschung)
- **Kriminal-Dienstkunde**
Aufbau- und Ablauforganisation

3 Der Kriminalist

- Beim wissenschaftlichen Studium geht es um die Vermittlung von historischem Wissen aus überlieferter Literatur, um die Adaption von externem Wissen¹, um Hintergrundwissen, um aktuelles Wissen und um die Kenntnis von Ursachen
- Es sollen Zusammenhänge erkannt und verstanden werden, damit eine **eigene und sichere Urteilskraft** entsteht²

Nur dann kann die

„volle persönliche Verantwortung“³

übernommen werden, die das Beamtenrecht verlangt
§ 36 BeamtStG

- Fähigkeiten zum analytischen, systematischen Denken und zur professionellen **Problemlösung** sollen entwickelt werden⁴
- Es ist die **Berufsfähigkeit** zu vermitteln, die eine breite Berufsverwendung ermöglicht und die Studierenden befähigt, lebenslang methodisch richtig und selbstständig zu lernen

¹ NRW-Landtagsdrucksache 13/6258, Seite 24

² *Kant*, Über den Gemeingebrauch von Theorie und Praxis

³ § 36 BeamtStG, § 59 LBG/NRW

⁴ NRW-Landtagsdrucksache 13/6258, Seite 25

3.1 Anforderungsprofil

- 1 Wissen über Ursachen und Erscheinungsformen⁵ der Kriminalität
- 2 Wissen über die Historie der Kriminalistik⁶ und Kriminologie, deren Methodik bei der Fallanalyse⁷ und der Deliktsanalyse⁸ an ausgewählten Delikten
- 3 Beherrschen der tradierten kriminalistischen und kriminologischen Terminologie und anwenden der Grundsätze der „Intellektuellen Redlichkeit“⁹
- 4 Wissen über die Historie des Strafverfahrens¹⁰ und dessen gesellschaftlicher Funktion.
- 5 Wissen über die Historie der Kriminalpolizei¹¹, deren grundgesetzliche Aufgabenzuweisung¹², über die Organisation der polizeilichen Verbrechensbekämpfung¹³ und über die praktizierte europäische Zusammenarbeit der Polizei¹⁴ und der Justiz



⁵ Lehrbuch: *Wehmann / Schuch*, Kriminalistik, Kapitel 15.5

⁶ Kapitel 1.2

⁷ Kapitel 5 und 16.8

⁸ Kapitel 24

⁹ Kapitel 1.3.7

¹⁰ Kapitel 19

¹¹ Kapitel 1.4

¹² Art. 73 und 87 GG, Maunz/Dürig, Kommentar zum GG, Art. 73, Rd.Nr. 157; Art. 87, Rd.Nr. 139;

¹³ Kapitel 2

¹⁴ Kapitel 2.3.4

3.1 Fortsetzung Anforderungsprofil

- 6 Wissen über die Historie des Beweisverfahrens¹⁵, der verdeckten Beweisführung¹⁶, der Beweisverbote¹⁷, der Funktion des Polizeibeamten als Zeuge vor Gericht¹⁸ und deren Zielsetzung im demokratischen Rechtsstaat¹⁹
- 7 Wissen über die kriminalistischen Methoden der Suche, der Sicherung und der Auswertung beim Personal- und Sachbeweis²⁰, einschließlich der Vernehmung²¹ und der Tatortarbeit²²
- 8 Wissen über die Historie der Präventionsmaßnahmen²³ und deren Netzwerke
- 9 Wissen über den Opferschutz²⁴ als Aufgabe aller staatlichen Organe

¹⁵ Kapitel 3

¹⁶ Kapitel 14

¹⁷ Kapitel 3.3

¹⁸ Kapitel 3.8

¹⁹ Kapitel 3.2

²⁰ Kapitel 3.5, 4 und 5

²¹ Kapitel 14

²² Kapitel 7

²³ Kapitel 21

²⁴ Kapitel 21.6.3, BVerfG in NJW 2006, Seite 751, Absatz 120

3.2 Im Streifendienst

- **Gefahrenabwehr**
Nur „grobe“ Verfahrensvorschriften
BVerwGE 39, 190, [193]

- **Verkehrsunfall**
Sicherung von zivilrechtlichen Ansprüchen
BGHSt 8, 263; 12, 253; 24, 382; BVerfGE 16, 191
(Verkehrsunfallaufnahme und Kriminalistik, siehe
Lehrbuch, Kapitel 7.5.8)

- **Verursacher von Verkehrsunfällen**
Fühlen sich nicht als Kriminelle und räumen sehr oft
die Schuld ein
Keine „strengen Ansprüche“ an die
Verfahrensvorschriften

- **Mittlere und schwere Kriminalität**
Auseinandersetzung zwischen
Strafverfolgungsbehörden und
Verdächtigen/Beschuldigten
 - Kriminalistische Grundkenntnisse bei der
Anwendung von Sofortmaßnahmen

 - Bei Sofortmaßnahmen können **Beweisverbote**
(Kapitel 3) entstehen, die in die gerichtliche
Hauptverhandlung hineinwirken

3.3 Kriminalistisches Denken

- **Analyse**
Kapitel 5

- **Logik**
Kapitel 3.6

- **Deduktion**
Kapitel 1.5.2

- **Erfahrungen des täglichen Lebens**
Kapitel 1.5.2

- **Hypothese**
Kapitel 3.6

3.4 Funktionen im Strafverfahren

- **Ermittlungsverfahren**

§ 163 StPO

- Ermittler
- Ermittlungsführer
- Sachverhalt bewerten
- schlussfolgern
- Initiative ergreifen

- **Hauptverfahren / Gerichtsverhandlung**

§§ 199 II 2, 200, 261 StPO

- Aussagegenehmigung des Dienstvorgesetzten
§ 54 StPO
- Zeuge
- Berichterstatter
- wertneutral berichten
- sachlich schildern
- Rechenschaft ablegen über die Rechtmäßigkeit
der Maßnahmen und Zulässigkeit der
Beweismittel

- Das Gericht prüft
 - Rechtmäßigkeit des Handelns
 - Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit des
Kriminalisten

3.5 Verhältnis zur Staatsanwaltschaft

- Kapitel 19

3.6 Verhältnis zu Vorgesetzten

- Vorgesetzte sind Vorbilder
Kapitel 25

3.7 Intellektuelle Redlichkeit

BKA-SchR. Band 35, Seite 18, Wiesbaden 1986

- **Exaktheit**
Wohlerwogenes, sorgfältiges und genaues Vorgehen
- **Gründlichkeit**
Bis auf den Grund gehend
Die letzte Wahrheit suchend
- **Verantwortungsbewusstsein**
Die freie und sorgfältige Entscheidung,
zu handeln oder es zu unterlassen und dafür
Rechenschaft abzulegen.
„Die Antwort schuldig zu sein.“
- **Gewissenhaftigkeit**
Das Bewusstsein über das innere Mitwissen bei
eigenen schlechten oder falschen Handlungen.
Die Tatsache, sich selbst nicht betrügen zu können
„Die letzte Instanz ist das Gewissen“

4 Entstehungsgeschichte der Kriminalpolizei

4.1 Frankreich

1818
Polizeiminister Josef Fouché
Sûreté (Sicherheit)
Chef : François Vidocq

4.2 England

1829
Innenminister Sir Robert Peel
Metropolitan Police in London
„**Scotland Yard**“ = Schutzpolizei
Kosenamen: Robert ⇒ Bob ⇒ **Bobby**

Special Constabler (Freizeitpolizei)

1878
Criminal-Investigation-Department (CID)
Kriminalpolizei
Nur örtliche Zuständigkeit

1992
National Criminal Intelligence Service (NCIS)
Nachrichtenaustausch über Straftaten

4.3 Deutschland

4.3.1 Erste Ansätze für das Entstehen der Kriminalpolizei

1.4.1811

„Geburtsstunde“ der Kriminalpolizei
Polizeipräsidium Berlin

„Kabinettsordre“ vom 12.2.1811

Friedrich Wilhelm III

- 1811
Sechs Polizeibeamte beim Berliner
„Criminalgericht“
- 1853
Bremen
- 1875
Hamburg
- 1912
Sachsen

4.3.2 Weimarer Republik

- 1918
Räteregierung
Milizen, Bürgerwehren, Freikorps
Chaotische Zustände
- 1920 - 1932
Carl Severin
Preußischer und Reichs-Innenminister
 - Polizei ist Dienst am Volke
 - Deeskalation
 - Die Polizei – Dein Freund und Helfer
- Stark ansteigende Kriminalität
Besonders schwere Kriminalität
Kaum Aufklärung von Straftaten
 - *Haarmann*
 - *Granz*
 - *Kürten*
 - *Brüder Sass*
 - *Opitz*
- Ermordung
Walter Rathenau, 24.6.1922
- 21.7.1922
Reichskriminalpolizeigesetz
Umsetzung bis 1925
 - Kriminalisten
Als Chefs der Kriminalpolizei

4.3.3 **Nationalsozialismus**

- 1927-1933
 - Bernhard Weiß*
Polizeivizepräsident Berlin

 - Josef Göbbels*
Späterer Reichspropagandaminister

- „Nachholbedarf“
bei der Kriminalitätsbekämpfung
 - Zentralisierung der
Kriminalitätsbekämpfung
 - Straftaten-Vorbeugung
 - Überwachung der Berufs- und
Gewohnheitsverbrecher und der
Ringvereine
 - Arbeitslager für Wiederholungstäter
 - Jugendlager für kriminelle Jugendliche
 - Sippenhaft
 - Konzentrationslager
 - Förderung des Denunziantentums



4.3.3 Fortsetzung Nationalsozialismus

- 1935
Reichskriminalpolizeiamt
Reichskriminaldirektor *Arthur Nebe*

In den Provinzen
Kriminalpolizeileitstellen
- Geheime Staatspolizei (Gestapo)
SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei
Heinrich Müller
- Reichsinnenminister *Hermann Göring*:

„Die Befugnisse der Polizei werden nicht aus den einzelnen Gesetzen abgeleitet, sondern aus der Wirklichkeit des nationalsozialistischen Führerstaates“

„Wenn ein Polizist geschossen hat, dann habe ich geschossen“

4.3.4 **Bundesrepublik Deutschland (BRD)**

- Konferenzen von
Jalta (4.-11.2.1945) und
Potsdam (17.7.-2.8.1945)

- Polizei
 - entnazifizieren
 - entmilitarisieren
 - demokratisieren
 - dezentralisieren

- 1946
Kriminalamt Hamburg
Nachrichtensammelstelle für die drei
Westzonen

- **Kriminalpolizei**
Grundgesetz, Art 73, Ziffer 10 a, und 87 I
„Die **Zusammenarbeit** der Bundesländer darf
sich **nicht** auf das gesamte **Polizeiwesen**
erstrecken, sondern ist **nur auf die**
Kriminalpolizei bezogen.“
(Maunz/Dürig, Art. 73 GG, Rd.Nr. 157)

- 1949
Bundeskriminalamt (Sitz in Hamburg)
Ab 1951 in Wiesbaden
Art. 73 GG

Verpflichtung der Länder zur Einrichtung von
Landeskriminalämtern

4.3.5 Deutsche Demokratische Republik (DDR)

- Konferenzen von Jalta (4.-11.2.1945) und Potsdam (17.7.-2.8.1945)

Auch für die Ostzone bindend

- Trotzdem
 - Zentrale Polizei
 - Militärische Organisation
 - Militärische Dienstgrade

a) Organisation

- Deutsche Volkspolizei
80.000 Mitarbeiter
(Bezogen auf die Bevölkerung sind das doppelt so viele wie in der BRD)
170.000 freiwillige Helfer
 - Innenminister
Armeegeneral *Friedrich Dickel*
(Amtszeit: 1963 bis 1990)
 - Schutzpolizei
 - **Kriminalpolizei**
 - Verkehrspolizei
 - Pass- und Meldewesen
 - Transportpolizei (Bahnpolizei)
 - Bereitschaftspolizei
 - Instrument und Hilfsorgan der Stasi



4.3.5 Fortsetzung DDR

b) Rechtsgrundlagen zur Kriminalitätsbekämpfung

- Babelsberger Konferenz (2. u. 3.4.1958)
- Sozialismus und Parteilichkeit
- **Doppelstaat**
 - Normenstaat
 - Maßnahmenstaat
- **Unrechtsstaat**

c) Kriminalpolizei

- „Untersuchungsorgan“
- „Sozialistische Kriminalistik“
- „Sicherheitspartnerschaft mit der Stasi“
- „Version“ = absolute Wahrheit
- „Strategie der allseitigen Informiertheit“
- „Operative Personenkontrolle“
- „Zersetzung“

d) Ministerium für Staatssicherheit (Stasi)

- Kriminalpolizei, K 5
- Minister für Staatssicherheit
Armeegeneral *Erich Mielke*
(Amtszeit: 1957 bis 1990)
 - Festigung der Partei und der Macht
 - Allumfassende Zuständigkeit, ohne gesetzliche Grundlage
 - 90.000 Mitarbeiter
 - 2.000 Hauptamtliche inoffizielle Mitarbeiter
 - 100.000 Inoffizielle Mitarbeiter (IM)
 - Offiziere im besonderen Einsatz (OibE)

4.3.6 Wiedervereintes Deutschland

3.10.1990

- Wiedervereinigung
- Staatlicher Strafanspruch geht von der DDR auf die BRD über
- Zentrale Ermittlungsstelle Regierungs- und Vereinigungskriminalität (ZERV)
- Archive der Staatssicherheit durch Bevölkerung vor Vernichtung geschützt
- Archive der Volkspolizei heimlich gesäubert
- *Bärbel Bohley* († 11.9.2010)
„Neues Forum“
Gerechtigkeit - Rechtsstaat

4.3.7 **Kriminaldienstmarke**

1810

- Preußen
„Koenigl. Preuss. Policei Beamter“

1936

- Nationalsozialismus
Ovale Dienstmarke
Auch für Gestapo

1954

- Nordrhein-Westfalen
Ovale Dienstmarke

Nach und nach von allen Bundesländern und vom Bund übernommen

DDR

- 1948
Ovale Dienstmarke
Auch für Staatssicherheit
- 1970er Jahre
Ohne Angabe von Gründen eingezogen
- 1992
Ovale Dienstmarke

5 Fachzeitschrift **Kriminalistik**

1927

- Erstausgabe als
"Kriminalistische Monatshefte"
 - Herausgeber
Deutsche Landesgruppe der Internationalen
Kriminalistischen Vereinigung
 - Ziel
Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft

1938

- Namensänderung: **Kriminalistik**
 - Herausgeber
Chef der Sicherheitspolizei
Reinhard Heydrich

Zeitschrift wird nach und nach zum Sprachrohr
der Nationalsozialisten

1944

- Erscheinen wegen der Kriegswirren eingestellt

1947

- Neuerscheinung für die württembergisch-badische
Polizei unter dem Namen:
 - **"Kriminalistische Rundschau"**

1949

- Namensänderung: **Kriminalistik**
 - Hauptschriftleiter *Herbert Kalicinski*
Polizei-Institut Hiltrup

6 **Kriminalliteratur**

6.1 **Verbrechensdichtung**

Literarische Zielgruppe ist die gehobene Gesellschaft

- Detektiv
Intelligent, gebildet, reich und versnobt
Privatmann
- Kommissaren der Strafverfolgungsbehörden
konnten nicht mithalten

● **Themen**

- Verbrechen
- Verbrechensaufklärung
- Tragik menschlicher Existenz
- Menschenjagd

● **Arten**

- Detektivgeschichte
- Kriminalgeschichte
- Thriller

Der Übergang ist fließend



6.2 Arten der Kriminalliteratur

● **Detektivgeschichte**

- Ein geschehenes, geheimnisvolles Verbrechen wird mit den Mitteln des Geistes aufgeklärt
- Konzept
 - Dreiteiliger Aufbau
 - **Detektiv**
Arbeitet methodisch mit den Mitteln
 - Analyse
 - Systematische Untersuchung
 - Deduktion
 - Kombination
 - **Assistent**
Gegenstück zum Detektiv
Unwissend, stellt Fragen, die der Leser stellen könnte
 - **Erzähler**
Bringt die Geschichte voran
Funktion auch durch Detektiv Assistent



6.2 Fortsetzung Arten der Kriminalliteratur

- **Kriminalgeschichte**
 - Alltag der staatlichen Verbrechensbekämpfung
 - Ein Täter wird einer Tat überführt

 - Konzept
 - Kriminalkommissar ist ein Durchschnittsmensch
 - Detektivische Mittel werden oft nicht angewendet
 - Die Aufklärungsarbeit ist häufig von Pannen und Zufällen begleitet

- **Thriller**
 - Reißer, Schauerroman

 - Konzept
 - Ein Verbrechen wird bei der Ausführung geschildert
 - Gewalt, Brutalität und Heimtücke herrschen vor
 - Das Gute darf nicht siegen
 - Die Logik tritt hinter Aktionismus zurück

6.3 Autoren, Erstwerke und Serienhelden

- *Edgar Allan Poe*, 1809-1849, USA
Die Morde in der Rue Morgue, 1841
August Dupin

- *Emile Gaboriau*, 1835-1873, Frankreich
Die Morde in der Rue Margue, 1846
Detektiv Lecoq

- *Arthur Conan Doyle*, 1859-1930, GB
Studie in Scharlachrot, 1887
Sherlock Holmes
Assistent **Dr. Watson**

- *Martin Walser*, geb. 1927, D, Bodensee
Säntis, 1978
Tassilo S. Grübel

- *Georges Simenon*, 1903-1989, Belgien
Maigret und Pietr, der Lette, 1929
Jules Maigret

- *Nicolas Freeling*, geb. 1927, Niederlande
Liebe in Amsterdam, 1962
Inspektor van der Valk



6.3 Fortsetzung

Autoren, Erstwerke und Serienhelden

- ***Friedrich Dürrenmatt***, 1921-1990, Schweiz
Der Richter und sein Henker, 1952
Der Verdacht, 1952
Kommissär Bärlach
Die Panne, 1956, ohne Titelheld
Das Versprechen, 1958
Kommissär Matthäi
- ***Fjodor M. Dostojewski***, 1821-1881, Russland
Schuld und Sühne, 1867
Raskolnikoff und Richter **Petrowitsch**
- ***Henning Mankell***, geb. 1948, Schweden
Mörder ohne Gesicht, 1991
Der Feind im Schatten, 2009
Kurt Wallander, Gesellschaftskritik
- ***Leonid Jusefowitsch***, geb. 1947, Russland
Iwan Putilin (1830-1893)
Chef der Kriminalpolizei in St. Petersburg



6.3 Fortsetzung

Autoren, Erstwerke und Serienhelden

- **Agatha Christie**, 1890-1976, GB
Gesamtauflage: 500 Mill.
Oft kein logischer Aufbau, Überraschungen.
Das fehlende Glied in der Kette, 1920
80 Titel mit **Hercule Poirot**
Assistent **Hauptmann Hastings**
Mord im Pfarrhaus, 1930
12 Titel mit **Miss Jane Marple**
- **Edgar Wallace**, 1875-1932, GB
Die vier Gerechten, 1905
Der Hexer, 1926
173 Romane
17 Theaterstücke
1.000 Erzählungen
Kein Serienheld, nur kriminelle Profis
- **Jan Fleming**, 1908-1964, GB
Casino Royal, 1953
007 James Bond